

16792 Bergsdorf (OHV)

[~20 km n 16515 Oranienburg; UTM: 33U 383 5866]

Das Dorf wurde erstmals 1267 als „Bergwaldesdorpp“ erwähnt. Im Laufe der Jahrhunderte gehörte es zu verschiedenen Grundherrschaften. 1828 ist es dann ein selbstständiges Rittergut. Im Jahre 1730 entstand hier ein Sommerhaus der Grafen zu Eulenburg (zu „Eulenburg“ s. Liebenberg). Es wurde ab 1991 von Kurt und Hannelore Mühlenhaupt zu einem Atelier umgebaut. Kurt Mühlenhaupt (*1921, †2006 in Bergsdorf) war ein deutscher Maler, Bildhauer und Schriftsteller. Besonders bekannt wurde er als Kreuzberger Milieu-Maler.



Die Dorfkirche ist ein Bau aus sauber gefügten Feldsteinquadern, der 1248 begonnen worden ist. Der wuchtig wirkende Querturm ist breiter als das Schiff. Das gestufte Westportal, die Schallluken und die Schiffsportale im Norden und Süden (zugesezt) sind spitzbogig, die Fenster wurden 1713 verändert, gleichzeitig erfolgte wohl der Anbau der Sakristei im Bereich der nördlichen Chorwand. Das Schiff ist flach gedeckt. Die Westempore und der hölzerne Kanzelaltar sind um 1720/30 entstanden, der geschweifte Korb wurde zwischen Säulen gestellt und wird flankiert von den frei stehenden Figuren des Moses und des Petrus (?). Seitlich des kronenartigen Schalldeckels stehen zwei Prunkvasen, in der Mitte befindet sich ein „Auge Gottes“. Als Chorfußboden wurden Inschrift-Grabsteine aus dem 18. Jh. verlegt.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Gutengermendorf, Klein-Mutz, Zehdenick.

